

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 25.

Dienstag den 29. März

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 65 kr., — vierteljährlich 34 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Ämtliche Anzeigen.

Nagold.

Remontirung.

An nachbenannten Tagen und Orten werden durch freie Uebereinkunft mit den Besitzern von 4 Kommissionen Reit- und Zugpferde für die K. Reiterei und Artillerie eingekauft werden:

	I. Komm.	II. Komm.	III. Komm.	IV. Komm.
am Montag den 28. März in	Neckarjulum	Geislingen	Schorndorf	Lampheim
am Dienstag den 29. März in	Heilbronn	Göppingen	Gmünd	Biberach
am Mittwoch den 30. März in	Brackenheim	Kirchheim	Nalen	Baldsee
am Donnerstag den 31. März in	Maulbronn	Nürtingen	Heidenheim	Leutkirch
am Freitag den 1. April in	Waiblingen	Tübingen	Neresheim	Wangen
am Samstag den 2. April in	Leonberg	Rottenburg	Ellwangen	Tettnang
am Montag den 4. April in	Böblingen	Horb	Gaildorf	Ravensburg
am Dienstag den 5. April in	Calw	Sulz	Hall	Saulgau
am Mittwoch den 6. April in	Nagold	Balingen	Grailsheim	Niedlingen
am Donnerstag den 7. April in	Herrenberg	Oberndorf	Gerabronn	Ehingen
am Freitag den 8. April in	Bernhausen	Kottweil	Mergentheim	Münningen
am Samstag den 9. April in	Urach	Spaichingen	Künzelsau	Blaubeuren
am Montag den 11. April in	Neutlingen	Tuttlingen	Dehringen	Alpeck.

Die zu erkaufenden Pferde müssen fehlerfrei, im Alter von 5 bis zu höchstens 12 Jahren und nicht unter 15 Faust 2 Zoll im Maß sein. Die Farbe ist gleichgültig. Hengste werden nicht gekauft.

In Betreff der gesetzlichen Hauptmängel ist von den Verkäufern Gewähr zu leisten; desgleichen gegen den Fehler des Koppens auf 10 Tage.

Die Gewährzeit nimmt mit der Bezahlung des Kaufschillings, welche im Fall der Annahme eines Pferdes in jeder Station und nach jedem Kauf alsbald nach vorgenommener Augen-Visitation baar erfolgt, ihren Anfang.

Sämmtliche verkaufslustige Pferdebesitzer werden eingeladen, ihre für den Militärdienst geeigneten Thiere den Kommissionen in den betreffenden Stationen vorzuführen.

In Nagold wird die Musterung der Pferde auf dem Postplatze stattfinden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes den Besitzern tanglicher Pferde alsbald zu eröffnen.

Den 24. März 1859.

K. Oberamt. Alt. Rooschütz, St. B.

K. Oberamtsgericht Nagold.

In vielen Orten des Bezirks ist es herkömmlich, alle Verhandlungen des Gemeinderaths in ein und dasselbe Protokollbuch einzutragen, was in sogenannten geringfügigen und Untergangssachen, wenn dieselben an den höheren Richter kommen, den Uebelstand hat, daß, weil jenes Buch nicht auf längere Zeit vom Gemeinderath entbehrt werden kann, oft weitläufige Abschriften gefertigt werden müssen. Die Rathschreiber werden daher angewiesen,

in den genannten Rechtsachen die Protokolle abgesondert zu führen und im Falle der Ergreifung eines Rechtsmittels im Originale der unterzeichneten Stelle vorzulegen. Auch ist selbstverständlich die Sammlung der Protokolle und die Anlegung eines Registers zu dieser, wie zum Gemeinderaths-Protokoll, Obliegenheit der Rathschreiber.

Den 23. März 1859.

K. Oberamtsgericht. Mittnacht.

Nagold.

Höherer Anordnung zu Folge wird hiermit bekannt gemacht, daß in Zukunft

1) bei der Durchfuhr des württemb. Salzes durch die hohenzoller'schen Lande die Zusammenladung des Salzes mit Hallerde und sog. Hallbözig auf Einem Wagen gestattet;

2) für den Verkehr der Saline Sulz mit den Oberamtsbezirken Nagold und Freudenstadt, sowie mit einzelnen Orten der Oberamtsbezirke Horb, Neutlingen und Tübingen die Eröffnung von 3 weiteren Uebergangsstraßen, nämlich:

- a) über Förschingen, Dettingen, Dießen und Dettlingen nach Freudenstadt;
- b) über Förschingen und Empfingen nach Wiesenstetten, Mühringen etc. und
- c) über Förschingen, Empfingen, Haigerloch, Stargendingen und Stein nach Rottenburg und Tübingen und in die Orte am Fuße der Alp

angeordnet; auch

3) die Benützung der Straße von Sulz nach Balingen durch das Beuremer Thal zu den Salzfuhrten der Bewohner des Bezirks Sulz nicht beanstandet werde.

Den 26. März 1859.

K. Oberamt. Bötz.

Nagold.

Unter den Schafen auf der Markung Sulz Dorf ist die Raude ausgebrochen, weshalb die Absperrung derselben verfügt worden ist.

Den 23. März 1859.

K. Oberamt.

Alt. Rooschütz, St. B.

Nagold.

Kaufmann August Reichert dahier errichtet bei seiner Delmühle unter der Burg im Nagoldthal eine Gypsmühle. Wer Einwendungen hiegegen zu machen haben sollte, wird aufgefordert, dieselben

innen 15 Tagen

bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen.

Den 26. März 1859.

K. Oberamt. Bötz.

Nagold.

Die Impfbücher sind alljährlich im Januar dem Oberamts-Physikat zur Durchsicht einzusenden.

Diejenigen Impfbuchführer, welche dies seit Januar d. J. versäumt haben, werden aufgefordert, es sogleich zu thun.

Vor der Einsendung sind die Impfbücher durch die Schultheißenämter und die K. Pfarrämter zu beurkunden, vgl.

Minist. Verfügung vom 15. Dezbr. 1828, Ziff. 4 und 4^a
Den 28. März 1859.

K. Oberamt.
Bölkz.

Fabrik-Verkauf.

Die Wittve des verstorb. Stadtpfleger's Blum von hier verkauft am
Samstag den 2. April d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,
in ihrer Behausung im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung;

Bücher, Mannsleider, worunter namentlich 1 schöner, grauer Tuchmantel, einiges Küchengegeschirre, Schreinwerk, worunter 1 großer, geschliffener Commod mit Aufsatz, Faß- und Bandgeschirre, allerlei Hausrath, 4 Hühner, 20 Zmi Obstmost, 27 Bund Dinkelstroh, 1/2 Simeri Haussamen und 100 Stück Bohnenstücken, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 24. März 1859.

Aus Auftrag:
K. Gerichtsnotariat.
Grosz.

21^a Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgründe an den verstorbenen Christian Friedrich Luz, Metzger von hier, eine Forderung machen zu können glauben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der demnächst zu fertigenden Realtheilung nicht berücksichtigt werden können.
Den 24. März 1859.

Waisengericht.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. April,
im Staatswald Espach, Abth. 1:
3583 Nadelholzstangen, bis 4" stark, 11 bis 36' und mehr lang,
63 Nadelholzstangen, 4-7" stark, 31 bis 50' und mehr lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Weg von Schönbrunn nach Wenden.
Wildberg, den 25. März 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. April,
im Staatswald Gaisburg:
45^{1/2} Kftr. Nadelholzscheiter u. Prügel,
3125 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Wildberg, den 25. März 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Gorb.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Der am 21. d. M. stattgehabte, in diesem Blatt bekannt gemachte Verkauf ist

nicht genehmigt worden, daher zum Wiederverkauf auf

Samstag den 2. April d. J.,

Morgens 10 Uhr,
mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß der Verkauf im Walde, bei ungünstigem Wetter aber im Döfen zu Salzstetten stattfindet.
Den 27. März 1859.

Stiftungs-Verwaltung.
Heberle.

21^a

Salzstetten,
Oberamts Gorb.

Frucht-Verkauf.

Die Zehnt- und Gültkasse verkauft am

Dienstag den 5. April 1859,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier
ca. 150 Schfl. Dinkel und
ca. 135 " Haber,

gegen baare Bezahlung. Die Früchte sind gut und sauber gepuzt und können vor dem Verkauf eingesehen werden. Kaufsliebhaber werden auf oben bestimmte Zeit höflich eingeladen.

Die G. Ortsvorsteher werden ersucht, dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt machen zu lassen.

Aus Auftrag:
Zehntrechner Berge.

21^a

Izelshausen,
Oberamts Nagold.

Akkord von Pflaster-Arbeit.

Im hiesigen Ort soll eine Kandel von etwa 12 bis 14 Ruthen angelegt werden; die Verakkordirung findet am

Montag den 4. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.
Den 26. März 1859.

Schultheißenamt.
Kloz.

Hochdorf,
Oberamts Gorb.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Stiftspflege liegen gegen gesetzliche Güterversicherung
500 fl.
zu 5 pSt. zum Ausleihen vorat.

Stiftspflege.
Walz.

Privat-Anzeigen.

Nagold.

Zu vermietben bis Georgii:

Eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern in der hintern Gasse.

Jakob Deuble,
Tuchmacher.

21^a

Pfalzgrafenweiler.
Bleiche-Empfehlung.

Zu Uebernahme von Bleichgegenständen auf die berühmte Uracher Bleiche erbitte ich mich auch dieses Jahr unter Zusicherung reeller Bedienung.



Kaufmann Wiedmeyer.

31^a

Uracher Bleiche.

Für die rühmlichst bekannte Uracher Bleiche empfehle ich mich auch heuer wieder zur Besorgung von Bleichgegenständen, so wie Tuch und Fäden, unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung, und wird noch bemerkt, daß alles franko hin und her geliefert wird.



Georg Rauber,
Tübinger-Pote.

31^a

Nagold.

Nürtinger Bleiche.

Für diese anerkannt gute Rasenbleiche übernehme ich auch in diesem Jahre wieder Bleichgegenstände aller Art zum Bleichen, und sichere ich außer kostenfreier Spedition prompte und reelle Bedienung zu.

Friedrich Stodinger.

21^a

Altenstaig.

Großherzogl. bad. privilegierte Naturbleiche

der Herren Belfer und Cie in Pforzheim, nehme ich Leinwand, Garn und Fäden zur besten Besorgung an, und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Carl Henkler.

Nagold.

Ich erlaube mir hiemit die Anzeige zu machen, daß ich dieser Tage eine große Auswahl von weißen, grauen und braunen Strohhüten in neuester, sehr gefälliger Facon erhalten habe, und solche zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Albert Gaylor.

Ältere Strohhüte werden theilweise zu und unter den Fabrikspreisen abgegeben von Obigem.

21^a

Bonders,

Oberamts Herrenberg.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch, welcher Lust hat, die Schmid-Profession zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle.
Schmidmeister Egeler.



Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Eichen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 26 Stück Eichen von 30-45' Länge und 14-22" mittlerem Durchmesser zu verkaufen. Dieselben sind von sehr schöner Qualität und eignen sich sowohl zu Werk- als auch zu Sägholz. Liebhaber hiezu können täglich, sowohl einzeln als auch partienweise, mit mir einen Kauf abschließen.

J. G. Renzler.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Jakob Friedr. Klau,
Bäckermeister.

21^a Simmersfeld, Oberamts Nagold. **Fabrik-Auktion.**



Im hiesigen Pfarrhause werden am Montag den 4. und 5. April d. J., je Morgens 8 Uhr anfangend, aus der Verlassenschaft des † Pfarrers Schmoller's Fabrik, Gegenstände aller Art, darunter insbesondere: Betten, Porzellan, Zinngefäße, Glaswerk, 2 Sopha, Tische, gepolsterte und hölzerne Sessel, Bettladen, Häfser im Gebalt von 20, 17, 11 Zmi, 1 Krantstaude, 1 kupferner Waschkessel, 1 doppeltes Pferde-Geschir, Bücher und ein Tuchmantel im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

21^a Altenstaig. **Wagen feil.**
Der Unterzeichnete hat einen 2- und 4spännigen Wagen zu verkaufen.
Müller Seeger.



21^a Nagold. **Empfehlung Naturbleiche**
der Großherzogl. bad. privilegierten

der Herren Besser und Cie in Pforzheim. Für diese vorzügliche Bleiche-Anstalt, welche auf das zweckmäßigste eingerichtet ist, und keine schädlichen Mittel verwendet, nehme ich alle Gattungen Leinwandwaren zum Bleichen an. Ich sichere beste Besorgung zu und empfehle mich zu zahlreichen Entlieferungen.
Im Frühjahr 1859.
Gottlob Knodel, Kaufmann.

Venen, Oberamts Nagold. **Geld-Antrag.**
Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Pfleger Jakob Kirn.

21^a Sulz Dort, Oberamts Nagold. **Ober feil.**
1 Eber, Bastard, zum Dienst tauglich, verkauft.
Kronenwirth Prof.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. **Geld-Antrag.**
Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Kalmbach, Wagner.

Guzthal, Oberamts Nagold. **Geld-Antrag.**
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 100 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Den 20. März 1859.
Schultheiß Erhard.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 26. März 1859.			Altenstaig, 23. März 1859.			Freudenstadt, 19. März 1859.			Calw, 15. März 1859.			Tübingen, 25. März 1859.			Heilbronn, 26. März 1859.			Bistualien-Preise. Nagold. Altenstaig.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	6 24	5 27	4 54	5 24	5 11	4 48	—	—	—	6 36	5 48	5 12	6 17	5 19	5 14	6 24	5 12	4 45	Dinkel 10 fr.
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Winkel 9 7 8
Kernen	—	—	—	—	—	—	12 54	12 26	11 36	14 15	13 11	12 30	—	—	—	12 6	11 28	10 48	Rohweizen 8
Saber	7 24	7 11	6 36	—	7	—	7 36	7 18	7	—	6 30	6 12	7 33	7 7	6 50	7 12	6 44	8	Schweinefleisch abgehoben 9 10 fr.
Berste	9 12	8 40	8 9	9 20	9 8	9	9 36	9	8 48	9 24	9 14	9	8 48	8 33	8 32	9 42	9 24	8 54	unabgehoen 11 11 fr.
Weizen	11 12	11 4	10 48	—	—	—	13	12 30	11 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kornbr. 20 20 fr.
Woggen	9 52	9 36	8 32	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 .. Mittelbr. 16 16 fr.
Bohnen	1 54	1 51	1 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 .. Schwarzb. 12 12 fr.
Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kr. -Wed 6 2 2 D. 8 1/2 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pfd. Butter 24 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 .. Rindschmalz 30 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 .. Schweinefett 21 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 Eier für 8 fr.

Dienstnachrichten.

Durch die im Vollmachtsnamen Sr. Kgl. Maj. ergangene Entschliessung des Ministerraths wurde das Ungeldskommissariat Calw dem bisherigen Amtsverweser dieser Stelle, Kameralkandidaten Fole, die neuerrichtete Postexpedition Hohenheim dem Hausmeistergehilfen Nickel daselbst mit dem Titel als Postexpeditor und mit Dienstrechten im Sinne des §. 4 der Dienstpragmatik, die Forstwartstelle im Revier Einsiedel dem Forstpraktikanten Metzger von Schrozberg gnädigst übertragen; der Forstwart Ziebig in Nagold seines Dienstes entlassen; die Kollaboratorsstelle in Heidenheim dem hies. Verweser derselben, Sängel, von dem Studienrath definitiv übertragen. Durch höchste Entschliessung Sr. Königl. Majestät wurde auf die Salinenassistentenstelle in Hall der Dittenkassier Hahn zu Friedrichstal, seinem Ansuchen gemäß, gnädigst veretzt; der Oberlieutenant und Regimentsadjutant v. Röder des 2. Reiterregiments zum Regimentsadjutant v. Baumbach, des 3. Reiterreg., der Oberlieutenant v. Baumbach, des 2. Reg., zum Regimentsadjutant im 2. Reiterreg. ernannt; der Lieutenant v. Luc des 4. Reiterreg. zum Oberlieutenant im 2. Reg. befördert; der aggregirte Lieutenant Graf v. Scheler des 1. Reiterreg. unter Veretzung zum 4. Reg. eingezählt; der Portepeeladete v. Baug des 3. Reiterreg. zum aggregirten Lieutenant in diesem Reg.; der Graf S. v. Maldeghem zum Portepeeladeten im 1. Reiterreg. und der frühere Kadete in R. v. d. Diensten v. Billig zum Portepeeladeten im 6. Infanterie-Regiment gnädigst ernannt. Der Bischof von Rottenburg hat die kath. Pfarrei Hailingen dem Pfarrer Widemann in Fischbach, die in Primishausen dem Pfarrer Musch in Schneckenhausen, die Kaplanei zum b. Johann in Forb dem dormaligen Verweser derselben, Geis, und die Kaplanei zur h. Margaretha in Neuhausen dem Pfarrer Steudel in Zwiefaltendorf verlichen.

Der evang. Schulmeister Hoffmann in Grünigen wurde mit seiner Zustimmung der ihm übertragenen Schulschule in Schlath entlassen und dieselbe dem Schulmeister Noz in Schöningen übertragen.
Geforben: Zu Waja (westafrikanische Missionsstation) Missionar Kohlhammer (Württemberg), 32 J. alt; zu Braunsberg der kath. Schulmeister Nant, 27 J. alt; zu Stuttgart der pens. Hofkapellmeister Gnaup, 70 J. alt; der pens. Stallinspektor Bösch, 74 J. alt; zu Altheim der kath. Schulmeister Göber, 64 J. alt.

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 23. März. Wie den Staats- und Militärdienern, so ist auch den Angestellten bei Hof angemessen aufgebessert worden. — Diejenigen unberittenen Officiere unseres Armee-Corps, welche im Falle eines Ausmarsches beritten sein müssten, haben Befehung erhalten, sich sofort mit Pferden zu versehen. (St. A.)

Stuttgart, 25. März. Am 13. April kommen 21 Pferde aus den K. Gestüten zum Verkaufe. An Vollblutzucht sind darunter 3 einjährige Fhengste und 4 einjährige Wallachen. An Halbblut 14 vierjährige Stuten theils englisch-arabischer Abkunft, theils Trochener Zucht. Unter anderem werden auch 4 Hapen, die ein Gespann bilden, verkauft. Der Verkaufsort ist das Marstallreithaus. (S. T.)

Forb, 22. März. Heute durchläuft ein Gerücht unsere Stadt, wernach in dem benachbarten Mühl am Neckar ein schweres Verbrechen verübt worden sein soll. Eine Frau nämlich, welche ihren Ehemann in ehebrikerischem Umgang mit einer Israelitin betroffen habe, soll die Letztere in der Erbitterung mit einem Beile erschlagen, und den Leichnam unter Beihilfe ihres Ehemanns in den nahen Neckar geworfen haben. Der Leichnam der Israelitin wurde heute aufgefunden und die beiden Eheleute sind wegen Verdachts des Todtschlags durch Landjäger an das N. Oberamtsgericht abgeliefert worden. So viel wir übrigens von einer Seite hören, liegt die Möglichkeit vor, daß die Israelitin als Mithschuldige an dem Ehebruche aus Schwam sich selbst in den Neckar gestürzt habe. Die eingeleitete Untersuchung wird in dieses Dunkel bald Licht bringen. (St. A.)

Forb, 25. März. Zu unserem jüngst erstatteten Berichte in Betreff eines in Mühl am Neckar verübten Verbre-

M. G. S.



chens sind wir in der Lage nunmehr nachtragen zu können, daß, wie schon angedeutet, allem Anschein nach kein Todtschlag, sondern ein Selbstmord vorliegen soll. Dies scheint insbesondere der Umstand zu bestätigen, daß die bei der Section an dem Leichnam vorgefundenen äußeren Verletzungen nicht von solcher Bedeutung gewesen sein sollen, daß in denselben die unmittelbare Todesursache hätte gefunden werden können. Uebrigens ist die eingeleitete Untersuchung noch in vollem Gang, und wird, wie zu erwarten, bald das ins Licht setzen, was in dieser Sache jetzt noch dunkel ist. (St. A.)

Im badischen Dorfe A., nicht fern von der Jaxt, hat sich ein besabter Mann den Hals abgeschnitten, aus dem sonderbaren Grunde, weil es ihm endlich in seinem hohen Alter Gewissens-Scrupel machte, daß er sein nicht unbedeutendes Vermögen unrechtmäßig erworben hatte. (St. A.)

Berlin, 23. März. Das Dresdner Journal versichert: Dem Congressvorschlagn Russlands seien jetzt England und Preußen einfach beigetreten, und die Stadt Genf als Versammlungsort bezeichnet. (T. D. d. A. 3.)

Frankfurt a. M., 25. März. Die Bundesversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung, wie nach der gegenwärtigen Sachlage zu erwarten war, einstimmig die Bewilligung eines Credits von einer Million Gulden zum Zweck der Vervollständigung, resp. Verbesserung der Artillerieausrüstung der Festungen Mainz, Luxemburg, Landau, Rastatt und Ulm, also sämtlicher Bundesfestungen, beschlossen. (S. M.)

Bad Schwalbach, 21. März. Es scheint nun entschieden zu sein, daß die Kaiserin-Mutter von Russland kommenden Sommer nicht nach Wildbad, sondern daß sie in die Tannusbäder gehen wird. Vor einigen Tagen war ein Bevollmächtigter der kaiserlichen Hofhaltung in Gms und hier, und hat dort für die Monate Juni und Juli und hier für den August die zur Aufnahme der Kaiserin und ihres Gefolges erforderlichen Räume vorbehaltlich der Ratifikation des Hofmarschalls gemietet. (Ab. L. 3.)

Aus Warschau laufen traurige Berichte über die Ueberschwemmungen der Weichsel ein. Die warmen Tage der letzten Wochen haben solche Schneemassen in den Karpathen aufgelöst, daß die Weichsel in rapidester Geschwindigkeit angewachsen und über ihre Ufer getreten ist. Der untere Theil von Warschau, sowie die fast ganz vom niedern Volk bewohnte Vorstadt Praga steht seit einigen Tagen zwei bis fünf Fuß tief unter Wasser, und der Strom war noch immer im Wachsen begriffen. Das dadurch verursachte Elend wird als sehr groß geschildert. (S. T.)

Wien, 22. März. In der heillosen sardinischen Politik, die sich selber die Hölle zu heiß gemacht hat, sieht der böse Dämon, der den Frieden nicht aufkommen läßt. In Paris bemühen sich Lord Cowley und Graf Pourtalès redlich um Herbeiführung einer Verständigung. Fruchtlose Mühe! — in Piemont drängt man zum Kriege, und Graf Cavour hat erst eben wieder in einer an das britische Cabinet gerichteten Denkschrift seine unumstößliche Ueberzeugung ausgesprochen, daß einzig und allein durch Vertreibung der Oesterreicher aus Italien zu helfen sei und jedes andere Auskunftsmittel ein bloßes Palliativ wäre. Dabei bezeichnet er Oesterreich als einen „Feind der sardinischen Verfassung“, obgleich er derselben niemals in irgend einer Weise zu nahe trat, und nicht die innere, sondern die äußere Politik Piemonts es ist, worüber Oesterreich Beschwerde führt. (Fr. Pstztg.)

Wien, 25. März. Die „Ostdeutsche Post“ besagt: Oesterreich habe seine Bereitwilligkeit zu einer Besichtigung des Congresses erklärt, aber unter der Bedingung, daß Sardinien seinen außerordentlichen Rüstungen entsage, und der Congress nach den Grundsätzen des Aachener Congressprotokolls vom 15. Nov. 1818 zusammentrete. Der Congressort unbestimmt. (T. D. d. A. 3.)

In Wien hat der Gemeinderath der Stadt einstimmig 50,000 Gulden für die Einrichtung einer selbstständigen protestantischen Schule bewilligt. Wie berichtet, munkelt man nicht nur von baldiger Gleichstellung der Protestanten und Katholiken, sondern auch von einer Abnahme des übermächtigen

Einflusses des Urhebers des Concordats mit Rom, des Cardinals Rauscher. In wie hellen Beifallsruf würde sich das Munkeln verwandeln, wenn der Kaiser Ernst machen und vielfach verbrieftes Recht Recht sein und werden lassen wollte! (Dfz.)

Aus der Lombardei wird die partielle Einstellung der österreichischen Truppenbewegungen gegen die Grenze Piemonts gemeldet. (A. 3.)

Paris, 23. März. Wir entnehmen einem Briefe der Priorin der Damen des Heiligen Paulus in Cayenne an ihre Schwester folgende Erzählung: Die Deportirten, welche in Cayenne angekommen, sind von der fixen Idee besessen, daß sie, einmal auf dem festen Lande angekommen, mit Leichtigkeit entweichen können. Kürzlich stoben mehrere dieser Unglücklichen in die Wälder, ohne Lebensmittel, ohne Alles. Nach mehreren Tagen stellte sich Hunger ein und da sie nicht mehr hinreichend Fische, Schildkröten und Wildpret fanden, so beschloßen sie, unter sich einen auszuwählen, welcher den Uebrigen zur Nahrung dienen sollte. Es waren ihrer vier; einer wurde getödtet, Herz und Leber ausgerissen, gebraten und verzehret, während die übrigen fleischigen Theile als Proviant mitgenommen wurden. Als dieser aufgezehrt war, sollte der Jüngste von ihnen an die Reihe kommen; dieser aber entfloh und kam glücklich in die Strafanstalt zurück. Die beiden Andern trieb der Hunger ebenfalls zur Rückkehr und sie kamen mehrere Tage später an. Sie erzählten, was geschehen war und wurden nach Cayenne geschafft, wo die beiden Hauptschuldigen hingerichtet wurden, während man den dritten zu 5 Jahren verurtheilte. Zugleich mußte er die beiden Köpfe seiner hingerichteten Kameraden nach dem Hospitale tragen. Wie die Briefstellerin berichtet, konnte er kaum gehen und sank vor Schwäche zu Boden; auch schien er vollständig den Kopf verloren zu haben. (S. T.)

Paris. Nach dem Moniteur hat das Wiener Cabinet den russischen Vorschlag eines Congresses angenommen. — Cavour ist auf Einladung des Kaisers nach Paris abgereist. (T. D. d. S. T.)

Ueber das Aussehen des Kaisers Napoleon gibt eine Engländerin folgende Schilderung. Der Ausdruck des Auges ist kälter als jemals und das Augenlid hängt schwer über dasselbe herab. Die Wangen haben sich tiefer gehöhlt und haben eine mehr aschgraue Farbe. Man kann sich gar kein Lächeln auf diesem länglichen Gesichte denken. Sein Haar schillert ins Graue, er steht leichenhaft aus und ist in der rechten Hüfte lahm, was, er sorgsam zu verbergen sucht. Sein Gang ist schwerfällig. Er pflegt sich sorgfältig zu kleiden, sein Rock sitzt ihm gut und doch hat er nicht das Aussehen eines feingekleideten Mannes. Jeder Schritt, den er thut, ist überlegt, während seine Augen jeden Vorübergehenden mit einem Blick prüfen, der einen etwas unheimlichen Ausdruck hat.

London, 23. März. Die „Morning Post“ erfährt aus Paris, Frankreich befürworte die Betheiligung Sardiniens und der übrigen italienischen Staaten an dem beabsichtigten Congress. (T. D. d. Fr. 3.)

Alledi.

— Ein merkwürdiges Kleidungsstück. Ein modernes Kleidungsstück, ein wahres Meisterstück der Schneiderei, wurde bei einem vornehmen Diebe in Berlin vorgefunden. Ein Frack, oder wie man die Zusammensetzung nennen will, der sich mit geringer Mühe, oft durch einen Zug, in einen Oberrock, einen Mantel, einen Spenzer verwandeln ließ; selbst die Knöpfe daran bildeten Metamorphosenstücke, und auch der Kragen konnte mit einem Ruck von Tuch oder von Sammet sein. Das merkwürdige Kleidungsstück, ganz für ein Paritäten-Cabinet geeignet, war nach der Angabe des Diebes gefertigt, und dazu bestimmt, im Falle der Verfolgung durch plötzliche Umgestaltung irre zu leiten. Eine Menge heimlicher Taschen verlieh diesem Induftrieerzeugnisse auch noch in anderer Beziehung einen hohen Werth für den Besitzer.

gögh